



Geschäftsbericht 2007
Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007

S P A R T A
Aktiengesellschaft

SPARTA AG – Auf einen Blick

Bilanzdaten in TEURO	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Bilanzsumme	7.995	7.620	7.517	6.969	4.710	5.917
Aktiva						
Finanzanlagen	6.373	6.154	6.344	3705	2.555	2.011
Wertpapiere	1.043	1.281	576	615	291	1.032
Forderungen/Sonstiges	579	185	597	2.649	1.864	2.874
Passiva						
Eigenkapital	7.927	7.561	7.425	6.668	4.387	4.535
Bankverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	58	55	85	100	217	1.121
Sonstiges	10	4	7	201	106	261
Eigenkapitalquote	99%	99%	98%	95%	93%	76%
Ergebnisdaten in TEURO						
Umsatzerlöse (Wertpapiere)	464	2	1.685	521	1.095	1.162
Bruttoergebnis (aus WP-Handel)	14	2	267	-56	78	-374
EBIT	165	122	723	-909	-271	-588
Jahresüberschuss	393	136	756	-838	-148	-517
Kennzahlen pro Aktien in EURO						
Eigenkapital	15,82	1,08	1,05	0,95	1,13	1,16
EBIT	0,33	0,01	0,10	-0,13	-0,07	-0,15
Jahresüberschuss	0,78	0,02	0,11	-0,12	-0,04	-0,13
Angaben zur Aktie						
Anzahl Aktien (in Mio.) ^{1) 2) 3)}	0,501	7,018	7,018	7,018	3,9	3,9
Aktienkurs ^{1) 2) 3)}	34,41	2,27	1,54	1,02	1,01	0,68
Höchstkurs ^{2) 3)}	38,80	2,46	1,95	1,42	--	3,88
Tiefstkurs ^{2) 3)}	30,10	1,53	1,01	0,98	--	0,68
Marktkapitalisierung (in Mio.) ¹⁾	17,24	15,93	10,81	7,16	3,94	2,65

¹⁾ Angabe zum Bilanzstichtag

²⁾ Adjustiert nach Kapitalherabsetzung (10.02.2003)

³⁾ in 2007 erfolgte eine Aktienzusammenlegung im Verhältnis 14:1



Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Organe der Gesellschaft	2
Vorwort des Vorstandes	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf	5
Ertragslage	7
Vermögens- und Finanzlage	8
Risikobericht	9
Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007.	11
Prognosebericht	12
Zusätzliche Angaben	13
Weitere Angaben	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	15
Bilanz zum 31. Dezember 2007	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2006	19
Allgemeine Angaben	19
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
Erläuterungen zu der Bilanz	20
Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung	23
Sonstige Angaben	24
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2007	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	32
Bericht des Aufsichtsrats	33



Aktuelle Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SPARTA AG setzt sich gemäß der §§ 96 (1), 101 (1) Aktiengesetz nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Entsprechend § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht er aus drei Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Lukas Lenz, Hamburg

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- 2G Bio-Energetechnik AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- WIRSOL AG, Waghäusl, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- PAYOM Solar AG, Burgoberbach, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Cobalt Holding AG, Kükels, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Jörg Schmidt, Monaco

Ordentliches Mitglied

Karl-Friedrich Kaupp, Schorndorf

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- NRK Immobilienprojekte AG, Meseberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- S&R Biogas Energiesysteme AG, Frankfurt/Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- personal total Franchise AG, München.

Vorstand

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 führten wir die positive Entwicklung der SPARTA AG weiter fort und verzeichneten erstmals wieder einen Bilanzgewinn seit dem Geschäftsjahr 1999/2000. Damit haben wir das im Vorjahr gesteckte Ziel erreicht. Hierzu trugen maßgeblich die Erträge aus der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG sowie die Rückflüsse aus dem FABERA-Zertifikat bei.

Das Börsenumfeld zeigte im ersten Halbjahr 2007 zunächst solide Aufwärtsbewegungen. Leider hielt dieser Trend nicht an, sondern die Entwicklungen an den Finanz- und Aktienmärkten wiesen im weiteren Jahresverlauf vermehrt spürbare Schwankungen auf. Auslöser für die teilweise deutliche Abschwächung zum Jahreswechsel bildeten die Probleme bei bonitätsschwachen US-Immobilienkrediten. Als Folge mussten weltweit zahlreiche Banken hohe Wertberichtigungen vornehmen. Kursverluste verzeichnete insbesondere der Nebenwertebereich. So fiel der SDAX im Jahr 2007 um 6,75% während der DAX im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 22% verzeichnete.

Trotz dieser Entwicklungen am Aktienmarkt haben wir im abgelaufenen Jahr die freie Liquidität genutzt, um unsere Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG weiter aufzustocken. Mit der Konzentration auf Squeeze-Out- und Abfindungskandidaten ist der Anlageschwerpunkt der FALKENSTEIN Nebenwerte AG defensiv ausgerichtet und zeigt damit eine geringere Abhängigkeit zum Gesamtmarkt.

Unsere Anlageentscheidung bestätigte sich durch den konstanten, positiven Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Obwohl sich das Börsenumfeld zum Jahreswechsel insbesondere für Unternehmen aus dem Nebenwertebereich als sehr volatil präsentierte, beendete die FALKENSTEIN Nebenwerte AG das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem mit einem Vorsteuerergebnis von 8,54 Mio. Dieses bedeutet im Vergleich zum Vorjahr erneut eine deutliche Steigerung. Der diesjährigen Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG soll ein Dividendenvorschlag von 2,50 Euro je Aktie unterbreitet werden.

Das volle Ausmaß der Immobilienkrise spürte der Kapitalmarkt dann gleich zu Beginn des Jahres 2008 als Ende Januar der DAX den größten Tagesverlust seit den Anschlägen vom 11. September 2001 hinnehmen musste. Deutliche Tagesschwankungen der unterschiedlichen Indices deuten darauf hin, dass die Kapitalmärkte im Jahr 2008 von einer anhaltend hohen Volatilität geprägt sein dürften.



Eine weiterhin gute Geschäfts- und Kursentwicklung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG und Dividendenzuflüsse bilden für die SPARTA AG in 2008 den Grundstock, um die eingeleitete positive Entwicklung der Gesellschaft fortzuführen. Vor diesem Hintergrund streben wir im Jahr 2008 trotz der instabilen Rahmenbedingungen im aktuellen Kapitalmarktumfeld wiederum ein positives Ergebnis an.

Hamburg, im Mai 2008

A handwritten signature in black ink, reading "C. D. Hermanni". The signature is written in a cursive style with a small flourish at the end.

Claus Dieter Hermanni
Vorstand



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der ersten Jahreshälfte 2007 wies die weltwirtschaftliche Entwicklung einen deutlich positiven Trend auf. Wesentliche Impulse für das Wachstum kamen aus Asien und der Europäischen Union. Gute Unternehmensergebnisse und sinkende Arbeitslosenzahlen zeigten, dass auch die deutsche Wirtschaft von diesem Aufschwung profitierte. Diese guten Konjunkturdaten und auch Konjunkturaussichten bildeten die richtigen Rahmenbedingungen für einen steigenden Deutschen Aktienindex DAX. So erreichte der DAX dann am 13. Juli 2007 mit 8.151 Punkten auch seinen Jahreshöchstwert.

Aber spätestens seit der zweiten Jahreshälfte 2007 sorgte insbesondere das Platzen der Spekulationsblase am US-Immobilienmarkt für ein vorläufiges Ende des Aufwärtstrends an den Finanzmärkten. Weitere Risiken ergaben sich zusätzlich aus der Kombination von anhaltend hohen Energiepreisen, einer gestiegenen Volatilität der Devisenmärkte sowie schärferen Korrekturen in der Zinspolitik.

Trotz dieser Risiken zeigte sich der DAX von den großen europäischen Indices am widerstandsfähigsten gegenüber den Problemen der Subprimekrise. Er lag mit seinem Schlussstand von 8.067 Punkten im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 22% über seinem Jahresanfangsniveau. Nichtsdestotrotz zeichnete sich bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Stabilisierung an den weltweiten Finanzmärkten ab. Hohe Risikopotentiale bergen die noch zu testierenden Berichte der Banken und Versicherungen. Es gilt hier abzuwarten, inwieweit Wertberichtigungen im Rahmen der Verarbeitung der Krise notwendig waren.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 beendete die SPARTAAG mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 284.595. Das positive Ergebnis basiert im Wesentlichen auf vereinnahmten Dividendenerträgen – insbesondere auf Erträgen aus der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG – sowie Rückflüssen aus dem FABERA-Zertifikat.

Die Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG vom 10. Juli 2007 beschloss die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Aktie. Daraus resultierten für die SPARTAAG Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 461.494.

Einen weiteren nennenswerten Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 202.972 lieferte eine Ausschüttung aus dem FABERA-Zertifikat. Im Zeitraum zwischen August 2006 und August 2007 wurden zwei Spruchverfahren durch den Abschluss eines Vergleiches beendet.



Im Frühjahr 2007 erfolgte – basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung der SPARTA AG vom 17. August 2006 – eine Aktienzusammenlegung im Verhältnis von 14:1. Zur Vorbereitung der Zusammenlegung wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung von Aktien geglättet. Unter der Ausnutzung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erwarb SPARTA insgesamt 18.122 eigene Aktien zu einem Gesamtbetrag von EUR 42.808. Im Anschluss an den Erwerb wurden die Aktien eingezogen. Damit belief sich das Grundkapital dann auf EUR 7.000.000. Die Maßnahme wurde am 23. Juli 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Die börsentechnische Umsetzung der Aktienzusammenlegung erfolgte am 3. April 2007 nach Börsenschluss. Als Ergebnis verminderte sich die Aktienzahl von 7.000.000 auf 500.000, wobei sich der auf jede einzelne Aktie entfallende Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 auf EUR 14,00 erhöhte. Ab dem 4. April 2007 wurden dann die konvertierten Aktien erstmals gehandelt. Nach der Zusammenlegung wurde entsprechend die Wertpapierkennnummer von 747405 in A0NK3W sowie die ISIN-Nummer von DE0007474058 in DE000A0NK3W4 geändert. Das Wertpapierkürzel der SPARTA AG lautet jetzt SPT6.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG veröffentlichte Ende Januar 2007 ein öffentliches Kaufangebot für eigene Aktien. Das Angebot erstreckte sich auf bis zu 730.000 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 2,40 je Aktie. Im April 2007 hat die SPARTA AG im Rahmen dieses Kaufangebots ihre gesamten Aktien an der Heidelberger Beteiligungsholding AG veräußert.

Im Oktober 2007 erhöhte sich das Grundkapital der SPARTAAG auf jetzt EUR 7.016.254. Das Kapital ist eingeteilt in 501.161 Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 14,00. Diese Kapitalerhöhung resultierte aus einer Ausübung von Mitarbeiteroptionen aus dem bedingten Kapital II. Die Ausgabe der Aktien erfolgte am 12. Oktober 2007.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SPARTA AG beträgt EUR 392.800. Aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge aus den Vorjahren entspricht damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dem erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Unter Berücksichtigung des bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrages aus dem Jahr 2006 und der Neubildung einer gesetzlichen Rücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn für die SPARTA AG in Höhe von EUR 284.595.



Ertragslage

Die SPARTA AG erzielte im Geschäftsjahr 2007 Umsätze aus dem Wertpapierhandel in Höhe von EUR 14.122 (Vorjahr EUR 1.007).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wies die SPARTA AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 32.315 (Vorjahr EUR 39.991) aus, die sich in erster Linie aus Kostenerstattungen zusammensetzen.

Der Personalaufwand betrug in 2007 EUR 154.591 (Vorjahr EUR 124.967). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus einer Bonuszahlung im Rahmen der vorzeitigen Vertragsverlängerung des Vorstands der Gesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 147.381 (Vorjahr EUR 117.352). Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend durch Kosten für die Umsetzung der Kapitalmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die SPARTA AG vereinnahmte Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 461.494 (Vorjahr EUR 403.807). Sie resultieren aus der Dividendenzahlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von EUR 2,00 je Aktie.

Der deutliche Anstieg der Zinserträge und ähnlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von EUR 13.758 auf EUR 227.509 erklärt sich aus Rückflüssen aus dem FABERA-Zertifikat in Höhe von EUR 202.972. Diese Ausschüttung erfolgte im August 2007.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 38.095. Über die vorgeschriebene Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip hinaus berücksichtigen diese Abschreibungen insbesondere die weitere Kursentwicklung der Wertpapiere, die sich im Rahmen der Abwärtsbewegungen an den Kapitalmärkten zu Jahresbeginn ergaben.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 392.800 (Vorjahr EUR 136.009) verdreifachte die SPARTA AG nahezu ihr Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr.



Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der SPARTA AG enthält in erster Linie Finanzanlagen. Es wird zum Bilanzstichtag mit EUR 6.373.402 (Vorjahr EUR 6.157.413) bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr hat es hinsichtlich Höhe und Zusammensetzung des Anlagevermögens nur geringfügige Änderungen ergeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen die Finanzanlagen der Gesellschaft nur noch aus der Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG (EUR 6.373.402). Die SPARTA AG hat die freie Liquidität im Geschäftsjahr 2007 unter anderem zum Ausbau der Beteiligungshöhe an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG auf jetzt aktuell 47,40% genutzt.

Im Dezember 2007 hat die FALKENSTEIN Nebenwerte AG bestätigt, dass ein erneutes Erreichen des Vorjahrsergebnisses von rund EUR 7,3 Mio. möglich scheint. Die positive Prognose leitet sich aus der defensiv ausgerichteten Anlagestrategie der Gesellschaft ab, die sich auch in dem stark volatilen Börsenumfeld der letzten Wochen behauptet haben sollte. Nach Aussage der FALKENSTEIN Nebenwerte AG soll Dividendenkontinuität gewahrt werden, so dass der Dividendenvorschlag vermutlich nicht unter dem des Vorjahres in Höhe von EUR 2,00 liegen wird.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände der SPARTA AG setzen sich überwiegend aus Steuerrückforderungen zusammen. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 191.872 gegenüber EUR 89.469 zum Vorjahr.

Der Wertpapierbestand im Umlaufvermögen der SPARTA AG betrug zum 31. Dezember 2007 insgesamt EUR 1.043.002 (Vorjahr EUR 1.281.302).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2007 auf insgesamt EUR 378.233 (im Vorjahr EUR 82.155).

Zum 31. Dezember 2007 wies die SPARTAAG ein Eigenkapital von EUR 7.927.333 aus, das sich gegenüber dem Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 von EUR 7.561.274 um EUR 366.059 erhöhte. Die Entwicklung spiegelt das positive Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital II wider.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2007 in Höhe von EUR 58.025 entsprechen nahezu dem Vorjahreswert. Sie berücksichtigen vorwiegend die Kosten für Abschlussprüfung und Hauptversammlung.



Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 9.921 (Vorjahr EUR 3.934). Wie in den Vorjahren lagen keine Bankverbindlichkeiten vor.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag EUR 7.995.279 (Vorjahr EUR 7.620.308).

Risikobericht

Die SPARTA AG ist in ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um den mit unternehmerischem Handeln untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, ist es entscheidend, entsprechende Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu kontrollieren sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Es werden alle für die SPARTA AG möglichen Risiken erfasst, in interne und externe Risiken unterteilt und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe bewertet.

Interne Risiken

Interne Risiken sind Risiken, die aus der unternehmerischen Tätigkeit und der besonderen Struktur der Gesellschaft resultieren und damit auch direkt vom Unternehmen beeinflussbar bzw. steuerbar sind.

Risiken in bestehenden Beteiligungen

Die SPARTA AG hält eine Beteiligung in Höhe von jetzt aktuell 47,40% an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg. Die Gesellschaft ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf europäischen Nebenwerten sowie auf Sondersituationen im Kapitalmarkt. In den letzten Jahren hat sich die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hinsichtlich ihres Aktienkurses und ihres Geschäftsverlaufes sehr positiv entwickelt. Dessen ungeachtet ist eine künftige geschäftliche Entwicklung der Beteiligung nur schwer prognostizierbar. Verluste bei der FALKENSTEIN Nebenwerte AG würden vermutlich zu einer Minderung des Kurswertes der Aktien führen. Damit würde sich das Bewertungsniveau der FALKENSTEIN Nebenwerte AG verringern. Dadurch würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPARTA AG entsprechend negativ beeinflusst.

Die Beteiligung der SPARTA AG an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG birgt zusätzlich das Risiko, dass die SPARTA AG ihre Anteile aufgrund der Beteiligungshöhe gegebenenfalls nur schwer und mit eventuellen Kursabschlägen veräußern kann. Hieraus können sich negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPARTA AG ergeben.



Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern

Die Gesellschaft beschäftigt im Augenblick neben dem Vorstand eine weitere Mitarbeiterin. Aufgrund der dünnen Personaldecke ist es nicht auszuschließen, dass das Ausscheiden der Mitarbeiterin oder des Vorstands einen negativen Einfluss auf die weitere Unternehmensentwicklung hat und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Externe Risiken

Externe Risiken ergeben sich aus dem Umfeld eines Unternehmens und die darauf wirkenden Faktoren wie beispielsweise Änderungen im Steuerrecht. Externe Risiken können vom Unternehmen nicht beeinflusst werden.

Gesetzgeberische Risiken

Durch Veränderungen in den gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen können die Marktaktivitäten der SPARTA AG sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Es besteht damit die Möglichkeit, dass sich aufgrund dieser Änderungen die wirtschaftlichen Grundlagen für die Geschäftsaktivitäten der SPARTA AG verschlechtern.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man Risiken einer Preisänderung, die durch allgemeine Tendenzen am Aktienmarkt verursacht sind. Sie stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation eines einzelnen Unternehmens. So können beispielsweise konjunkturelle Faktoren oder auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit zu Marktpreisänderungen führen. Dem Marktrisiko sind demnach alle Aktien gleichermaßen unterworfen.

Parallel mit dem Gesamtmarkt kann demnach der Aktienkurs eines Unternehmens sinken, obwohl sich aktuell die wirtschaftliche Situation des Unternehmens nicht ändert. Das Marktrisiko kommt dann zum Tragen, wenn die Aktien einer Gesellschaft an der Börse eingeführt und frei handelbar sind.

Volatilität der Kapitalmärkte

Ein allgemeines Branchenrisiko für Beteiligungsgesellschaften besteht generell in der Volatilität der nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkte. Eine Verschlechterung des Börsenumfeldes birgt generell das Risiko, dass Beteiligungen nur mit Kursabschlägen veräußert werden können.



Maßnahmen zur Eingrenzung des Risikos

Nach dem Risikoverständnis der SPARTA AG werden die Risiken, die mit den geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens verbunden sind, nach Möglichkeit vermieden bzw. minimiert. Risiken werden bewusst nur eingegangen, wenn sie kalkulierbar sind und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit gering ist.

Durch regelmäßige telephonische und persönliche Kontakte zwischen der SPARTA AG und dem Management der Beteiligungen wird eine ausreichende Informationsbasis über die weiteren Geschäftsentwicklungen der Beteiligungen gewährleistet. Es erfolgen darüber hinaus kontinuierliche Beobachtungen der Aktienmärkte sowie des marktbeeinflussenden Umfelds. Analysen von für die Gesellschaft relevanten Gesetzesänderungen dienen der Einschätzung und Quantifizierung eines für die Gesellschaft hieraus eventuell entstehenden Risikopotentials. Hierzu wird gegebenenfalls auch auf externe Berater zurückgegriffen.

In fortlaufenden Beobachtungen werden die Kosten- und Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie der Stand der Forderungen und der Wertentwicklung der Wertpapiere erfasst. Hierüber wird regelmäßig auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen an den Aufsichtsrat berichtet. Neben den Aufsichtsratssitzungen finden regelmäßig auch persönliche oder telephonische Kontakte des Vorstands mit dem Aufsichtsrat statt. Alle wesentlichen Geschäfte der Gesellschaft schließt der Vorstand persönlich in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ab.

Die klare und übersichtliche Geschäfts- und Mitarbeiterstruktur der SPARTA AG ermöglicht es dem Vorstand, dass ihm zu jeder Zeit alle relevanten Informationen für die Einschätzung eventueller Risiken vorliegen. Diese kurzen Entscheidungswege stellen sicher, dass Risiken, die sich aus einzelnen Geschäftsvorfällen ergeben könnten, frühzeitig erkannt werden. Auf diese Weise kann diesen Risiken dann entsprechend entgegen gewirkt werden.

Bestandsgefährdende Risiken für die SPARTA AG sind nicht erkennbar.

Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007

Es liegen keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 eingetreten sind.



Prognosebericht

Prognosen für das Jahr 2008 weisen zur Zeit eine große Spannweite auf. Der Vertrauensverlust im Zuge der Immobilienkrise erreichte Ende Januar 2008 seinen vorläufigen Höhepunkt an den Kapitalmärkten. Der DAX verzeichnete mit einem Minus von 7% den größten Tagesverlust seit den Anschlägen vom 11. September 2001. Es bleibt abzuwarten, ob es sich hier nur um überfällige Kurskorrekturen handelte. In dieser Phase verpufften positive Nachrichten wie beispielsweise die Zinssenkung der US-Notenbank, ohne eine große Wirkung zu erzielen. Einschätzungen von Marktbeobachtern, wonach die USA als größte Volkswirtschaft der Welt auf eine Rezession zu steuern, sind nicht von der Hand zu weisen. Die Folge wäre eine Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums.

Die Aktienmärkte befinden sich nach fünf Jahren des Aufwärtstrends jetzt in einer Phase, die ein Ende der Hausse anzeigt. Im Gegensatz zu den allorts doch eher pessimistischen Prognosen geht die Deutsche Bundesbank trotz der erhöhten Risiken davon aus, dass nach wie vor der Aufschwung der deutschen Wirtschaft nicht in Gefahr ist. Sie präsentiert sich nach ihrer Ansicht in einer soliden Verfassung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die SPARTA AG ihre Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG von 46,15% auf 47,40% aufgestockt. Wir beurteilen die Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG auch künftig als aussichtsreich und mit positivem Entwicklungspotential ausgestattet. Mit ihrer Einschätzung aus dem Dezember 2007, an das gute Ergebnis des Vorjahres anzuknüpfen, setzt die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ihre Kontinuität in ihrer positiven Geschäftsentwicklung fort. Die Konzentration auf Squeeze-Out- oder Abfindungskandidaten bewirkt unter den aktuellen Marktgegebenheiten eine geringere Korrelation des Geschäftsverlaufs zur Entwicklung der allgemeinen Finanzmärkte und/oder der Gesamtkonjunktur. Aus einer auch künftig positiven Geschäfts- und Kursentwicklung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG ergeben sich für die SPARTA AG Chancen für eine weiterhin sehr attraktive Bewertung dieser Beteiligung.

Unter der Voraussetzung, dass die FALKENSTEIN Nebenwerte AG auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 eine Dividende ausschüttet, resultieren hieraus positive Ergebnisbeiträge für die SPARTA AG.

Der Vorstand der SPARTA AG geht davon aus, dass für das laufende Geschäftsjahr 2008 ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden kann. Diese Annahme setzt allerdings stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen voraus.



Die in diesem Bericht getroffenen Aussagen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der SPARTA AG sind ausschließlich Erwartungen, die auf den aktuell vorliegenden Informationen basieren. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen verändern und/oder sich weitere Chancen und/oder auch Risiken ergeben, so sind Ergebnisabweichungen natürlich möglich. Es kann daher keine Gewähr für zukunftsbezogene Angaben übernommen werden.

Zusätzliche Angaben

Vergütungsbericht

Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands werden vom Aufsichtsrat der SPARTA AG festgelegt. Der Vorstand erhält eine feste jährliche Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird. Darüber hinaus sind keine weiteren jährlichen variablen erfolgsbezogenen Zahlungen vereinbart.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der SPARTA AG geregelt und durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Mitglieder erhalten eine feste Vergütung, die mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Sie beträgt für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 3.000, für seinen Stellvertreter EUR 1.500 und für das einfache Mitglied EUR 750. Ferner ersetzt die SPARTA AG Auslagen und die auf diese und die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Eine variable erfolgsabhängige Vergütung wird nicht gewährt.

Weitere Angaben

Angaben und Erläuterungen nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Das Grundkapital der SPARTA AG belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 auf EUR 7.016.254 und ist eingeteilt in 501.161 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Anteil vom Grundkapital von EUR 14,00 je Aktie. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen. Es gibt keine Aktien, die Sonderrechte gewähren.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind weder Beschränkungen bekannt, denen die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien der Gesellschaft unterliegen, noch wurden direkte und indirekte Beteiligungen an dem Grundkapital der SPARTA AG gemeldet, welche zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten. Es werden keine Stimmrechtskontrollen hinsichtlich von Arbeitnehmern gehaltener Aktien ausgeübt.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands folgt den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen des Aktiengesetzes. Darüber hinausgehende Bestimmungen sieht die Satzung der SPARTA AG nicht vor.



Eine Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Beschluss der Hauptversammlung erfordert eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, kann auch der Aufsichtsrat beschließen.

Die Hauptversammlung der SPARTA AG hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 26. Juli 2007 ermächtigt, bis zum 25. Januar 2009 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Die SPARTA AG verfügt über ein bedingtes Kapital I und ein bedingtes Kapital II sowie ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand der SPARTA AG ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Umsetzung dieser Kapitalmaßnahmen neue Aktien der Gesellschaft gemäß den Ausgabebedingungen auszugeben.

Es liegen keine Absprachen vor, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebotes stehen. Die SPARTA AG hat für einen solchen Fall auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen.

Hamburg, im März 2008

Claus Dieter Hermanni
Vorstand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPARTA AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SPARTAAG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. März 2008
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA		2007	2006
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.705,00	3.554,00
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	6.373.401,64		5.841.470,05
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	6.373.401,64	312.388,80
		6.375.106,64	6.157.412,85
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		580,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	191.872,45	191.872,45	88.889,02
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.043.001,85	1.281.301,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		378.233,14	82.154,53
		1.613.107,44	1.452.925,25
Rechnungsabgrenzungsposten		7.065,00	9.970,00
		7.995.279,08	7.620.308,10



PASSIVA	2007	2006
	EUR	EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
- bedingtes Kapital EUR 3.483.734,00 -	7.016.254,00	7.018.122,00
II. Kapitalrücklage	611.504,74	636.377,89
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	14.978,70	0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	284.595,29	-93.225,53
	7.927.332,73	7.561.274,36
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	58.025,00	55.100,00
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.134,03	1.128,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.134,03 (i. Vj. EUR 1.128,42)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.787,32	2.805,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.787,32 (i. Vj. EUR 2.805,32)		
- davon aus Steuern EUR 2.387,32 (i. Vj. EUR 2.405,32)		
	9.921,35	3.933,74
	7.995.279,08	7.620.308,10



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in EUR
Umsatzerlöse aus Wertpapierhandel		464.136,71	1.198,65
Aufwendungen für Wertpapiere		-450.610,00	-192,00
Sonstige betriebliche Erträge		32.315,00	39.990,84
Rohergebnis		45.841,71	40.997,49
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-142.400,00		-113.675,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-12.191,47	-154.591,47	-11.292,41
Abschreibungen auf Sachanlagen		-1.849,00	-1.849,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-147.380,64	-117.352,30
Betriebsergebnis		-257.979,40	-203.171,22
Erträge aus Beteiligungen		461.494,00	403.807,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		227.509,48	13.758,05
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-38.094,75	-78.364,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-129,81	-19,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		392.799,52	136.009,43
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-93.225,53	-229.234,96
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-14.978,70	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		284.595,29	-93.225,53



Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Angaben

Der Abschluss der SPARTAAG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Grundkapital der SPARTA AG beträgt EUR 7.016.254 und ist eingeteilt in 501.161 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 14,00 je Aktie. Die Gesellschaft wird im organisierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN-Nummer DE000A0NK3W4 bzw. der Wertpapierkennnummer A0NK3W geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Finanzanlagen

Die in der Bilanz der SPARTAAG ausgewiesenen Finanzanlagen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und uneinbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

Wertpapiere

Die Sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es kommt hierbei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung. Falls der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger war als die Anschaffungskosten, werden Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Außerdem werden darüber hinaus gehende Abschreibungen vorgenommen, soweit diese nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, um zu verhindern, dass in der nächsten Zukunft die Bewertung des Wertpapiers aufgrund von Wertschwankungen geändert werden muss.



Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zu der Bilanz

Die Hauptversammlung der SPARTA AG vom 17. August 2006 beschloss eine Zusammenlegung der Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 14:1. Zur Umsetzung dieser Maßnahme erfolgte im April 2007 eine Neueinteilung des Grundkapitals der Gesellschaft. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Einziehung von 18.122 Aktien auf EUR 7.000.000 geglättet und dann in 500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 14,00 je Aktie neu eingeteilt.

Die Umsetzung des Beschlusses über die Aktienzusammenlegung bedingte darüber hinaus eine Anpassung sämtlicher Kapitalien gemäß dem Zusammenlegungsverhältnis von 14:1. Es erfolgte eine Anpassung hinsichtlich der Zahl der auszugebenden Aktien wie auch beispielsweise bei dem bedingten Kapital II hinsichtlich der Höhe des Ausübungspreises. Die Maßnahme wurde am 23. Juli 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens der SPARTA AG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 ist aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus Steuererstattungsansprüchen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2007	31.12.2006
	in EUR	in EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	580
Sonstige Vermögensgegenstände	191.872	88.889



Sonstige Wertpapiere

Unter dieser Position sind die börsennotierten FABERA-Zertifikate sowie Aktien börsennotierter Gesellschaften ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Durch die Ausübung von Mitarbeiteroptionen - Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital II - erhöhte sich das Gezeichnete Kapital der SPARTA AG auf EUR 7.016.254 und ist eingeteilt in 501.161 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Grundkapital von EUR 14,00 je Aktie.

Die Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital II wurde gemäß § 201 Aktiengesetz innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die Eintragung in das Handelsregister hat nur deklaratorischen Charakter, da eine bedingte Kapitalerhöhung bereits mit der Ausgabe der Bezugsaktien wirksam wird. Die Ausgabe erfolgte am 12. Oktober 2007.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 17. August 2005 ermächtigte den Vorstand, in der Zeit bis zum 16. August 2010 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.500.000 durch Ausgabe von bis zu 250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 3.346.238 durch Ausgabe von bis zu 239.017 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Anleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. August 2006 bis zum 16. August 2011 ausgegebenen Wandelscheinen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 17. August 2006 bis zum 16. August 2011 ausgegebenen Optionsanleihen.

Bedingtes Kapital II

In der Hauptversammlung vom 17. August 2005 wurde beschlossen, den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 153.750 bedingt durch Ausgabe von bis zu 10.982 neuen, auf den Inhaber lautenden



Stückaktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder an die eines verbundenen Unternehmens zu erhöhen. Im Rahmen einer Ausübung der bestehenden Mitarbeiteroptionen wurden im Oktober 2007 1.161 Aktien aus dem bedingten Kapital II ausgegeben. Damit stehen noch Optionen auf 5.715 Aktien mit einem Ausübungspreis von EUR 14,00 sowie Optionen auf 2.056 Aktien mit einem Ausübungspreis von EUR 18,20 aus.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 26. Juli 2007 wurde ferner beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 25. Januar 2009 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn (10) vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Kapitalrücklage

Im März 2007 hat die Gesellschaft zur Vorbereitung der Aktienzusammenlegung unter Ausnutzung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien insgesamt 18.122 eigene Aktien zu einem ausmachenden Betrag von EUR 42.808 erworben. Im Anschluss wurden diese Aktien eingezogen. Um die Differenz zwischen dem Kaufpreis für die eigenen Aktien und dem Nominalbetrag aus der Einziehung wurde die Kapitalrücklage gekürzt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2007 jetzt EUR 611.505.

Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2007 beläuft sich der Jahresüberschuss auf EUR 392.799. Gemäß § 150 Aktiengesetz wurde aus dem Jahresüberschuss nach Ausgleich des Verlustvortrages in Höhe von EUR 93.225 eine gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 14.979 gebildet.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf EUR 284.595. Über die Verwendung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2007 beschließt die Hauptversammlung der SPARTAAG. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 58.025 wurden vorwiegend für die Durchführung der Hauptversammlung (EUR 32.000) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 16.500) gebildet.



Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.134	1.128
Sonstige Verbindlichkeiten	2.787	2.805

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 2.387 (im Vorjahr EUR 2.405) auf Steuern.

Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 464.137 enthalten Erlöse aus Wertpapierverkäufen börsennotierter Aktien.

Aufwendungen für Wertpapiere

Die Aufwendungen für Wertpapiere in Höhe von EUR 450.610 ergeben sich aus den durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere.

Betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 32.315 und setzen sich aus Kostenerstattungen zusammen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Löhne und Gehälter in Höhe von EUR 142.400 und soziale Abgaben in Höhe von EUR 12.191.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen EUR 1.849 und sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 147.381 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Hauptversammlung (EUR 36.475), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (EUR 17.056) sowie Raumkosten (EUR 11.664).



Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 461.494 umfassen Dividendengutschriften.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 227.509 setzen sich zusammen aus einer Ausschüttung aus dem FABERA-Zertifikat, Dividendenerträgen sowie Guthabenzinsen auf Bankkonten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen betreffen Wertpapiere des Umlaufvermögens. Sie betragen insgesamt EUR 38.095. Davon entfallen EUR 2.610 auf Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag. Die zusätzliche Abschreibung von EUR 35.485 berücksichtigt die weitere Kursentwicklung der Wertpapiere über den Bilanzstichtag hinaus.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 130 sind Verzugszinsen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Kapitalanteil 31.12.2007 in %	Eigenkapital 31.12.2006 in EUR	Ergebnis 31.12.2006 in EUR
FALKENSTEIN Nebenwerte AG Hamburg	47,40	21.818.000	7.266.147

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte 2007 eine Mitarbeiterin.

Finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von bis zu EUR 14.600 aus dem Mietvertrag über die Geschäftsräume mit einer festen Laufzeit bis zum 31. März 2009.



Mitteilungen gemäß § 21 (1) Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

(1) Mitteilung vom 10. Juli 2007

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt.

Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 10. Juli 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der DEPLHI Unternehmensberatung GmbH vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 10. Juli 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 24. April 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,53% (17.637 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm zu diesem Tag 2,86% (14.285 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, gehalten werden. Die ihm nicht nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbengemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.



Am 10. Juli 2007 hat sich, ohne dass von Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, eine der Schwellen nach § 21 WpHG erreicht, überschritten oder unterschritten wurde, der Stimmrechtsanteil des Wilhelm Konrad Thomas Zours durch Zurechnung weiterer Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG verändert. Am 10. Juli 2007 beträgt der Stimmrechtsanteil des Wilhelm Konrad Thomas Zours an der SPARTA AG 3,69% (18.437 Stimmrechte). Hiervon werden ihm zu diesem Tag 3,02% (15.085 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG am 10. Juli 2007 zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland. Die ihm nicht nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbgemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 12. Juli 2007.

(2) Mitteilung vom 3. August 2007

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 3. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SPARTAAG am 1. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,13% (25.637 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm zu diesem Tag 4,46% (22.285 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten werden: DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland. 0,67% (3.352 Stimmrechte) werden von der Erbgemeinschaft nach Wilhelm Heinrich Zours gehalten, deren Mitglied er ist.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 6. August 2007.

(3) Mitteilung vom 22. August 2007

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTAAG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt.



Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 22. August 2007 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 20. August 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,02% (25.092 Stimmrechte) beträgt. Die vorgenannten Stimmrechte werden der DEPLHI Unternehmensberatung GmbH vollständig nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, und Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 22. August 2007.

(4) Mitteilung vom 9. November 2007

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns am 9. November 2007 nach § 21 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SPARTA AG am 5. November 2007 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,26% (26.375 Stimmrechte) beträgt.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz erfolgte am 12. November 2007.



Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex am 22. November 2007 abgegeben und den Aktionären unter ihrer Homepage www.sparta.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2007 für den Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Rückstellung erfasste Honorar beträgt EUR 13.600 und betrifft ausschließlich die Tätigkeit als Abschlussprüfer. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Aufwand EUR 4.165 für sonstige Beratungsleistungen erfasst.

Zum **Vorstand** ist bestellt

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR 82.200. Davon entfallen EUR 52.200 auf die Festvergütung. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der vorzeitigen Vertragsverlängerung eine Bonuszahlung in Höhe von EUR 30.000.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
Hans-Jörg Schmidt, Monaco, Privatier, stellvertretender Vorsitzender,
Karl-Friedrich Kaupp, Schorndorf, Steuerberater in Kanzlei Kaupp, Krebok & Partner GbR, Stuttgart.

In 2007 wurde dem Aufsichtsrat eine Vergütung von insgesamt EUR 5.820 gezahlt, davon entfallen EUR 3.570 auf den Vorsitzenden, EUR 1.500 auf den stellvertretenden Vorsitzenden und EUR 750 auf das einfache Mitglied. Die Zahlungen enthalten keine erfolgsabhängige Komponente.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Dr. Lukas Lenz

- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- 2G Bio-Energetechnik AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 17. Juli 2007),
- WIRSOL AG, Waghäusl, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 28. Dezember 2007),
- PAYOM Solar AG, Burgoberbach, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 13. Dezember 2007), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 13. Dezember 2007),



- TYROS AG Finanzdienstleistungen, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. August 2007),
- Cobalt Holding AG, Kükels, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Karl-Friedrich Kaupp

- EPS Holding AG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 24. September 2007),
- NRK Immobilienprojekte AG, Meseberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- S&R Biogas Energiesysteme AG, Frankfurt/Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- personal total Franchise AG, München,
- B&N Crossgate AG, Rosdorf (bis 4. Februar 2008).

Hamburg, im März 2008

Claus Dieter Hermanni
Vorstand



Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2007

	Stand am	Anschaffungskosten		Stand am
	01.01.2007	Zugang	Abgang	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.341,33	0,00	15.128,41	37.212,92
	52.341,33	0,00	15.128,41	37.212,92
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.841.470,05	531.931,59	0,00	6.373.401,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	390.753,55	0,00	390.753,55	0,00
	6.232.223,60	531.931,59	390.753,55	6.373.401,64
	6.284.564,93	531.931,59	405.881,96	6.410.614,56



kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2007	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2007	Buchwert am 31.12.2007	Buchwert am 31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
48.787,33	1.849,00	15.128,41	35.507,92	1.705,00	3.554,00
48.787,33	1.849,00	15.128,41	35.507,92	1.705,00	3.554,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.373.401,64	5.841.470,05
78.364,75	0,00	78.364,75	0,00	0,00	312.388,80
78.364,75	0,00	78.364,75	0,00	6.373.401,64	6.153.858,85
127.152,08	1.849,00	93.493,16	35.507,92	6.375.106,64	6.157.412,85



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussberichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, im Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Hamburg, im März 2008

Claus Dieter Hermanni
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der SPARTA AG im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der SPARTA AG. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Wichtige Einzelfragen wurden anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Die Bildung von Ausschüssen war hierzu nicht erforderlich. Damit hat der Aufsichtsrat der SPARTA AG sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Darüber hinaus stand der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Aufsichtsrat und berichtete laufend über alle wesentlichen Themen, die die Gesellschaft betrafen. So war der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftslage der SPARTA AG und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2007 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 16. Februar, 30. März, 20. Juni, 26. Juli sowie am 22. November 2007. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert. Wenn für die Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlüsse in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet.

Während des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte der Aufsichtsrat die Entwicklung der Gesellschaft anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte über den jeweiligen Status der allgemeinen Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft. In den Sitzungen im Februar und März war die Vorbereitung und Umsetzung, insbesondere die börsentechnische Umsetzung, der von der Hauptversammlung vom 17. August 2006 beschlossenen Aktienzusammenlegung Gegenstand der Sitzungen. Wichtige Themen in der zweiten Jahreshälfte waren zudem die weitere Entwicklung des Beteiligungsportfolios der SPARTA AG, die Ausübung von Aktienoptionen durch ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die vorzeitige Verlängerung des Vorstandsvertrages.



Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

In ihrer Sitzung im November 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand wie bereits in den Vorjahren beschlossen, sich nicht zur Einhaltung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu verpflichten. Die ausgesprochenen Empfehlungen sind nach Ansicht des Aufsichtsrats und Vorstands auf große Gesellschaften mit entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten, deren Einhaltung einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand für die SPARTA AG bedeuten würde. Die Entsprechenserklärung, die die Erklärung über ihre Nichtanwendung der Empfehlungen enthält, ist im Internet unter www.sparta.de veröffentlicht.

Aufsichtsrat und Vorstand sind überzeugt, dass Leitung und Überwachung der SPARTA AG unter der Berücksichtigung aller gesetzlichen Bestimmungen einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entsprechen. Alle über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende als sinnvoll und angemessen erachtete Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden selbstverständlich beachtet und sind in den Geschäftsablauf der Gesellschaft integriert.

Jahresabschluss 2007

Der Jahresabschluss der SPARTA AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der SPARTA AG zum 31. Dezember 2007 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschluss wurde vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestelltem Jahresabschluss billigen wir in unserer Sitzung vom 28. März 2008. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns, der den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.



Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz im Unternehmen.

Hamburg, im März 2008

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'L. Lenz', written in a cursive style.

Dr. Lukas Lenz
Vorsitzender des Aufsichtsrats